



FACT SHEET

EARTH HOUR • 2023



© Tamara Greiner

Die WWF Earth Hour - mit Superpower gegen die Klimakrise

Die Erderhitzung und ihre massiven Auswirkungen sind in den letzten Jahren immer stärker in das Bewusstsein der Menschen vorgedrungen. Vor allem Kinder und junge Menschen sorgen sich um ihre Zukunft und wollen sich für den Schutz der Umwelt und des Klimas stark machen. Mit der WWF Earth Hour setzen Menschen auf der ganzen Welt ein Zeichen für den Klimaschutz. Traditionell findet diese „Stunde für die Erde“ jährlich am letzten Samstag im März statt, im Jahr 2023 am 25. März. Für Schülerinnen und Schüler wird die Woche davor vom 20. bis zum 25. März zur „jungen“ Earth Hour. Jährlich werden unterschiedliche Schwerpunkte zum Thema Klima behandelt. Die Earth Hour für Schulen steht 2023 ganz im Zeichen des Themas „Klima und Ernährung“.

Die Earth Hour in der Schule: Klimafreundliche Ernährung

Essen ist lebenswichtig. Es liefert Energie für alles, was wir tun: lernen, schlafen oder Sport betreiben. Dafür werden auf der ganzen Welt riesige Mengen Nahrungsmittel angebaut und verarbeitet. Dabei werden große Mengen an Energie und Wasser verbraucht, Boden belastet und es entstehen viele schädliche Treibhausgase: 37% der weltweiten Treibhausgase werden durch unsere Ernährung verursacht, vom Anbau über den Transport bis zur Entsorgung der Reste. Was wir essen, hat also große Auswirkungen auf das Klima und das Leben auf unserem Planeten. Umgekehrt bedeutet das aber auch: **Unsere Ernährung ist unsere Superpower!** Mit jedem Bissen können wir uns entscheiden und dem Planeten helfen.

Was ist die WWF Earth Hour?

Die Earth Hour ist eine regelmäßig stattfindende, weltweite Klima- und Umweltschutzaktion. Der WWF hat sie 2007 ins Leben gerufen. Die Idee dahinter ist ganz einfach: Einmal im Jahr schalten Millionen Menschen auf der ganzen Welt für eine Stunde das Licht aus. Auch viele tausend Städte machen mit und hüllen ihre bekanntesten Wahrzeichen in Dunkelheit.

Es geht darum, gemeinsam ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Mit der WWF Earth Hour senden Millionen Menschen auf der ganzen Welt die Botschaft, dass wir uns besser um unseren Planeten kümmern müssen.

Machen auch Sie mit Ihren Schüler*innen mit!

Für weitere Informationen:

Susanne Haslacher
Kinder- und Jugendprogramm
teampanada@wwf.at
01 / 488 17 246



FACTSHEET

EARTH HOUR • 2023

So einfach geht's:

- So oft wie möglich Fleisch durch schmackhaftes Gemüse ersetzen und Hülsenfrüchte wie Linsen, Bohnen oder Kichererbsen ersetzen.
- Möglichst oft neue fleischlose Speisen probieren.
- Wenn Fleisch oder Wurst gegessen wird: Bio-Produkte sind besser fürs Klima und für die Artenvielfalt.
- Schon mal einen „bunten Teller“ gegessen? Auf einem bunten Teller befinden sich viel saisonales und regionales Obst und Gemüse sowie Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte und Nüsse. Tierische Produkte wie Fleisch, Fisch und Milchprodukte landen nur in kleinen Mengen darauf. Auch stark zuckerhaltige oder fertige Produkte finden nur wenig Platz auf einem bunten Teller.

Machen Sie mit!

Kreieren Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse eine klimafreundliche Schuljause und schicken Sie ein Foto und das Rezept Ihrer Kreation an teampanda@wwf.at - Mit etwas Glück gewinnen Sie eines von fünf TEAM PANDA-Überraschungspaketen für die ganze Klasse!

Einsendeschluss: 14.04.2023

Tipp für den Unterricht: KIM-Spiele

KIM-Spiele eignen sich besonders, um die Themen Ernährung & Lebensmittel mit allen Sinnen zu erarbeiten. Hat eine Birne eine glatte Haut? Wie viele Apfelsorten können wir am Geschmack erkennen? Riecht Salbei anders als Basilikum? Und wie klingen eigentlich Sonnenblumenkerne? KIM-Spiele sind Wahrnehmungsspiele. Sie schärfen unsere fünf Sinne (sehen, riechen, schmecken, hören und ertasten) und trainieren gleichzeitig unsere Merkfähigkeit.

Egal, ob beim Tast-, Gedächtnis- oder Seh-KIM: das Kennenlernen und Erleben von Nahrungsmitteln auf einem ganz neuen Weg kann zu mehr Aufgeschlossenheit beim Probieren neuer Speisen und Zutaten führen – und ist so vielleicht der erste Schritt in Richtung klimafreundliche Ernährung!

Viele Hintergrundinformationen zum Thema Klima & Ernährung und was wir gegen die Klimakrise tun können finden Sie in diesem Fact Sheet oder auf:

wwf.at/lehrende/earthhour



Die Earth Hour in der Schule - Checkliste:

- ✓ 20.3. – 25.3.2022
- ✓ Planetenfreundliche Schuljause kreieren
- ✓ Foto und Rezept der klimafreundlichen Jause + Rückmeldebogen an teampanda@wwf.at schicken
- ✓ Daumen halten und mit etwas Glück WWF-Überraschungspaket für die ganze Klasse bekommen!
- ✓ Einsendeschluss ist der 14.04.2023
- ✓ Viele weitere Informationen finden Sie auf: wwf.at/lehrende/earthhour





FACTSHEET

EARTH HOUR • 2023

WAS IST DIE KLIMAKRISE?

In den letzten 150 Jahren wurden immer mehr Erdöl, Erdgas und Kohle verbrannt. Die Folge: es wurde immer wärmer – im globalen Durchschnitt schon um mehr als 1 Grad. Das klingt im ersten Moment nach keiner ernstesten Sache, aber das ist es!

Wetter vs. Klima

Anders als das Wetter ändert sich das Klima nur sehr langsam. Heute ein eisig kalter Regentag mit Schnee auf den Bergen und bald darauf schon ein Badetag mit warmem Sonnenschein – das alles sind gewöhnliche Eigenschaften des Wetters. Will man aber wissen, ob es in einer Region normalerweise warm, kalt, trocken oder heiß ist, muss man einen Blick auf das Klima werfen. Dafür wird das Wetter über einen längeren Zeitraum beobachtet. Forschende sammeln dabei täglich Wetterinformationen wie Lufttemperatur oder Niederschlagsmenge in einem größeren Gebiet. Zusammengerechnet über 30 Jahre ergibt sich daraus ein genaues Bild der durchschnittlichen Wetterwerte. Dieses bezeichnet man als Klima.

Schneller und heißer

In der Geschichte der Erde gab es immer wieder Klimaveränderungen, die viele Jahrtausende brauchten. Das ist normal und hängt mit dem wechselnden Abstand der Erde von der Sonne zusammen. Doch die Veränderungen, die wir in den letzten Jahrzehnten beobachten, sind erschreckend und mit natürlichen Vorgängen nicht zu erklären. Die Erhitzung passiert immer schneller. Grund dafür sind die von Menschen verursachten Treibhausgase.

Gelingt es uns nicht, den weltweiten Temperaturanstieg bei 1,5° C zu stoppen, wird sich unser gewohntes Leben auf dem Planeten katastrophal ändern. Dinge, die uns jetzt völlig normal und beständig erscheinen, wird es nicht mehr geben. So würden Tierarten aussterben (ca. ¼ der Arten weltweit), Wälder vertrocknen (auch Regenwälder!), Gletscher verschwinden und viele Menschen sterben aufgrund langanhaltender Hitzewellen. Auch Österreich wäre häufiger von Dürren, Hitzewellen und Überschwemmungen betroffen. Die Wirtschaft müsste mit großen Produktionsverlusten rechnen. Nahrungsmittel wären knapp. Weltweit müssten Menschen aufgrund von Hunger oder Naturkatastrophen fliehen. Kriege um Wasser und Nahrungsmittel werden häufiger. Unser Leben wie wir es heute kennen wäre nicht mehr möglich. Künftige Generationen müssten einen Großteil ihres Lebens nur mit dem Überleben dieser Krisen verbringen und können kein Leben mehr führen wie wir es gewohnt sind. Deshalb wird die globale Erwärmung unseres Planeten als Klimakrise bezeichnet.

Die Erderhitzung passiert schneller und in einem größeren Ausmaß als Menschen und Natur verkraften können.

Die Ursache für diese Klimakrise sind wir Menschen. Unser Verhalten führt dazu, dass sich der natürliche Treibhauseffekt extrem verstärkt. Nun liegt es an uns, die Erderwärmung zu stoppen.

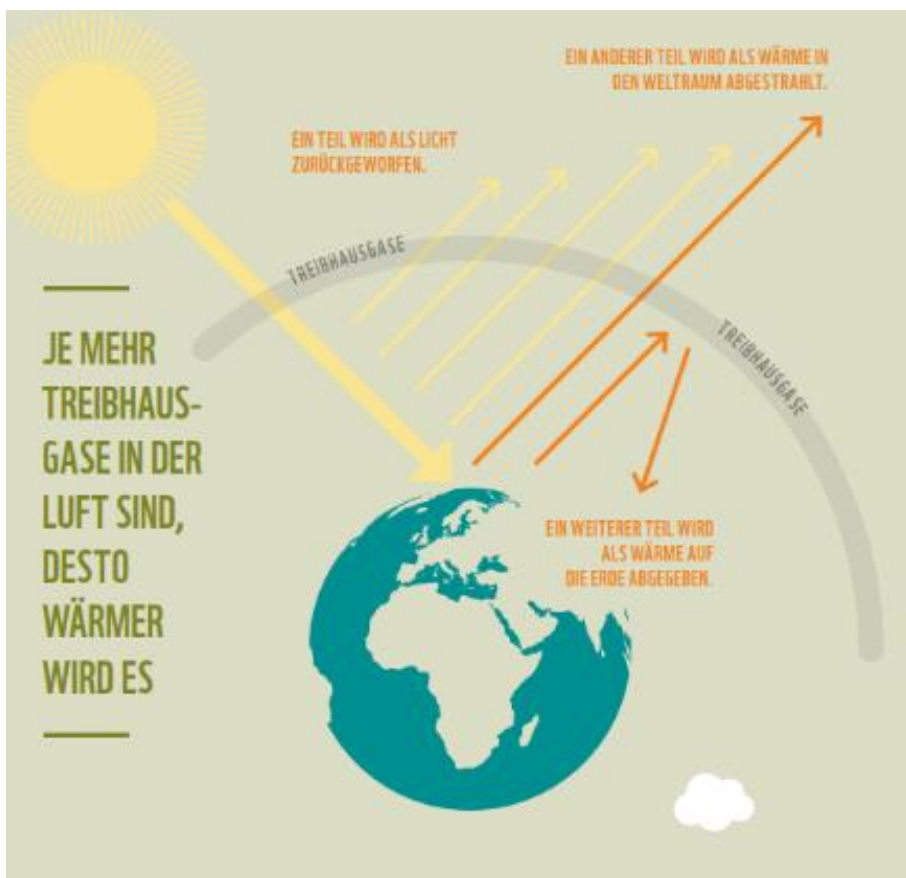


FACTSHEET

EARTH HOUR • 2023

Der natürliche Treibhauseffekt

Der Planet Erde ist von einer unsichtbaren Hülle umgeben, der Luft. In dieser Hülle, auch Atmosphäre genannt, befinden sich viele unterschiedliche Gase, die unser Klima beeinflussen. Der natürliche Treibhauseffekt sorgt dafür, dass Sonnenwärme auf der Erde gespeichert wird und ermöglicht, pflanzliches, tierisches und menschliches Leben. Ohne diesen natürlichen Treibhauseffekt wäre es auf der Erde im Durchschnitt Minus18° C kalt. Die Sonne schickt ihre Strahlung auf die Erde. Ein Teil dieser Strahlung wird an der Luft reflektiert und gleich wieder als Licht ins All zurückgeworfen. Der Anteil des Sonnenlichtes der die Atmosphäre durchdringt, erwärmt sie und auch den Boden und die Meere. Das führt wiederum zu einer Wärmeabstrahlung der Erdoberfläche. Von der Wärme, die abgestrahlt wird, trifft ein Teil auf die Gas-Teilchen der Luft, erwärmt diese weiter und wird dadurch teilweise auf die Erde zurückgehalten – so wird unser Planet erwärmt und das Leben erst ermöglicht.



Die menschengemachte Erderhitzung

Treibhausgase gab es auf der Erde also schon immer. Allerdings produzieren wir Menschen mittlerweile so viel davon, dass sich die Zusammensetzung der Gase in der Atmosphäre stark verändert. Inzwischen sind 30 % mehr Treibhausgase in der Atmosphäre als bei den Höchstwerten der letzten 800.000 Jahre. Durch die Verbrennung von Kohle, Erdgas oder Erdöl entsteht das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂). In der Landwirtschaft entstehen Gase wie Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O). Diese gelangen in die Luft und bewirken so, dass mehr Wärme in der Atmosphäre verbleibt, als natürlich wäre. Denn je mehr Treibhausgase in der Luft sind, desto wärmer wird es. Das ist die sogenannte menschengemachte Erderhitzung.

Hauptverursacher des Ausstoßes von Treibhausgasen (85 % davon sind CO₂) in Österreich:

- 43,8 % Energieversorgung und Industrie
- 30,1 % Verkehr
- 10,2 % Gebäude
- 10,2 % Landwirtschaft
- 2,9 % Abfallwirtschaft

Quelle: Klimaschutzbericht 2021 des Umweltbundesamtes inkl. Emissionshandel. Die fehlenden 2,8% können auf fluorierte Gase für Kühlmittel und ähnliche Gase zurückgeführt werden.



FACTSHEET

EARTH HOUR • 2023

Was ist so schlimm daran, wenn es wärmer wird?

Derzeit messen wir eine Erhitzung der Atmosphäre die weit über den natürlichen Treibhauseffekt hinaus geht. Da wir in Österreich keine Meere haben die den Temperaturanstieg verlangsamen, erhitzt sich unser Land stärker als der Durchschnitt. Das hat weitreichende Folgen für uns Menschen. Schon jetzt können wir auch in Österreich viele Veränderungen bemerken. **Der Temperaturanstieg wirkt sich extrem auf unser Leben aus.**

Wenn wir nicht schnell handeln, werden diese Veränderungen zur Katastrophe. So führt das Abschmelzen des Eises am Südpol, in Grönland und den Gletschern zu einem **Anstieg des Meeresspiegels**. Für Städte und Orte, die direkt an der Küste liegen, wie New York, Amsterdam, Venedig oder Sydney, hat das schwerwiegende Folgen. Auch viele Inseln und ganze Staaten auf der Welt liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel – diese werden durch den Wasseranstieg komplett verschwinden oder durch das eindringende Salzwasser unbewohnbar werden.

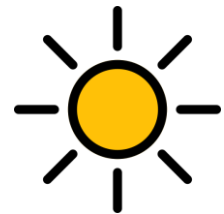
Viele **Arten würden aussterben**. Tiere und Pflanzen sind an ihre ganz spezielle Umgebung angepasst und können nicht so schnell mit so großen Veränderungen fertig werden. Beispiele für schnelle Veränderungen sind etwa der Temperaturanstieg in den Meeren der zum Absterben der Korallen führt oder die häufiger auftretenden Waldbrände von Sibirien bis in den Amazonas. Im weiteren Verlauf können gesamte Lebensräume verschwinden, wie Korallenriffe, Kältesteppen oder Regenwälder, und mit ihnen die darin lebenden Tiere und Pflanzen.

Eine Erhitzung des Klimas hat außerdem **extreme Auswirkungen auf unser Wetter**. Zum Beispiel wäre es im Sommer noch sehr viel heißer. Zusätzlich würde fehlender Niederschlag (als Regen oder Schnee) viele Gegenden für Menschen, Tiere und Pflanzen unbewohnbar machen. Wüsten dehnen sich rascher aus, Hunger und Armut würden viele Menschen zur Flucht zwingen. Auch Konflikte um Wasser und Nahrungsmittel und damit verbundene Kriege wären noch häufiger und großflächiger.

Setzen wir keine Maßnahmen und steigt die globale Temperatur auf über 2° C an, dann rechnen Klimaforschende stark damit, dass unkontrollierbare Kettenreaktionen ausgelöst werden. Bei sogenannten Kipp-Punkten gäbe es unumkehrbare Veränderungen die sich selbst

Die Klimakrise in Österreich

In Österreich wird die Klimakrise dazu führen, dass im Winter kaum mehr Schnee fällt und die sommerlichen Hitzewellen zu einer noch größeren gesundheitlichen Belastung werden. Vor allem Menschen in Städten wären davon betroffen. Große Hitze und weniger Niederschläge führen zu einer zunehmenden Dürre, die unsere Versorgung mit Lebensmitteln gefährden kann. Und es gäbe weniger Grund- und Trinkwasser. Das betrifft auch die Landwirtschaft. Schlechtere Ernten würden weniger Nahrungsmittel und höhere Preise bringen. Gleichzeitig kommt es in den heißeren Sommern zu immer mehr und heftigeren Gewittern mit erhöhtem Hochwasserrisiko. Das wirkt sich dann wieder negativ auf die Wirtschaft aus (z. B. Obst- und Gemüseanbau).



www.faticon.com/free-icons/sun



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible.

wwf.at

Umweltverband WWF Österreich (WORLD WIDE FUND FOR NATURE), Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien.
wwf@wwf.at
www.wwf.at

ZVR-Zahl: 751753867
Spendenkonto: AT26 2011 1291 1268 3901



FACTSHEET

EARTH HOUR • 2023

© Tamara Greiner

verstärken. Jede noch so große Klimaschutzbemühung würde dann zwecklos sein. Aus der Klimakrise würde eine Klimakatastrophe – mit ungewissem Ausgang. Zu den Kipp-Punkten zählen unter anderem die Austrocknung des Amazonas-Regenwaldes, eine Veränderung des indischen Monsuns oder das Auftauen der Dauerfrostböden in Sibirien, Skandinavien und Kanada.

Wie können wir die Klimakrise stoppen?

Damit die Erderhitzung gestoppt werden kann, müssen alle an einem Strang ziehen: Politik, Wirtschaft, Sie und ich! Denn jede und jeder von uns kann etwas dazu beitragen, die Klimakrise zu stoppen.

Die Erderhitzung und ihre massiven Auswirkungen sind in den letzten Jahren immer mehr in das Bewusstsein der Menschen vorgedrungen. Vor allem die Jugendlichen sorgen sich um ihre Zukunft und setzen sich für den Schutz der Umwelt und des Klimas ein. Sie fordern die Politik zu einem raschen Handeln und zur Einhaltung wichtiger Vereinbarungen auf. Zur Bekämpfung der Klimakrise braucht es klare Vorgaben von der Politik. 2015 haben sich dazu 197 Länder auf den Pariser Klimavertrag geeinigt. Die Begrenzung der Erderhitzung auf maximal 1,5° C wurde ein gemeinsames Ziel. Nur mit der Einhaltung dieser Grenze kann die Klimakatastrophe verhindert werden. Seither arbeiten die einzelnen Regierungen weltweit daran, den Pariser Klimavertrag in Form von Gesetzen in ihren Ländern umzusetzen. Schnelle und umfassende Änderungen sind zwingend nötig. Umweltfreundliches und klimaschonendes Verhalten muss sich lohnen. Das ist vor allem für die Wirtschaft von größter Bedeutung.

Mit den richtigen Gesetzen, Steuern und Förderungen können die österreichischen Unternehmen leichter ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das ist wichtig, weil die Wirtschaft den größten Anteil der Treibhausgase in Österreich verursacht.

Weniger Treibhausgase freisetzen!

Das wichtigste ist, weniger Treibhausgase freizusetzen und sie in vielen Bereichen ganz zu stoppen. Dazu müssen wir zuallererst weniger Energie verbrauchen. Mit der vorhandenen Technik ist es möglich, bis 2040 ganz Österreich mit Energie aus naturverträglichen erneuerbaren Quellen wie Windkraft, Sonnenstrom, Wasserkraft oder Biomasse zu

Wir können unser Klima und unsere Zukunft noch retten. Dafür müssen wir aber alle gemeinsam entschlossen und schnell handeln!



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible .

wwf.at

Umweltverband WWF Österreich (WORLD WIDE FUND FOR NATURE), Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien.
wwf@wwf.at
www.wwf.at

ZVR-Zahl: 751753867
Spendenkonto: AT26 2011 1291 1268 3901



FACTSHEET

EARTH HOUR • 2023

versorgen, wenn es gelingt, unseren Energiebedarf bis dahin um die Hälfte zu reduzieren.

Das heißt:

1. Energieverbrauch reduzieren

Unsere Autofahrten und Flüge, unsere Raumheizung und das Warmwasser, unsere industrielle Produktion und unsere Müllberge – sie alle haben Einfluss auf den Energieverbrauch. Besser ist es, mit den Öffis oder dem Fahrrad zu fahren, Räume nicht zu überheizen, duschen statt zu baden, bewusster einzukaufen und generell Energie sparsamer zu verwenden. Auch Müll besser vermeiden sowie getrennt sammeln oder weniger Fleisch essen senkt den Energieverbrauch und damit „automatisch“ auch die Treibhausgas Emissionen.

2. Umstieg auf naturverträgliche, erneuerbare Energiequellen wie Windkraft und Sonnenstrom oder auch Wasserkraft und Biomasse

Sonnenkollektoren, Umgebungswärme und Windräder sind die besten Möglichkeiten erneuerbare Energiequellen naturverträglich zu nutzen. Die Energiegewinnung aus Wasserkraft ist schon maximal ausgebaut und kann kaum mehr ausgeweitet werden. Sie alle stoßen im Betrieb kein CO₂ aus und sind somit die umweltfreundlichsten Stromquellen. Ganz CO₂-frei sind natürlich auch diese nicht, denn bei der Herstellung all dieser Geräte werden auch Treibhausgase freigesetzt. Auch Stromleitungen müssen erzeugt und gebaut werden. Biomasse muss sehr sparsam genutzt werden. Bleibt das Holz im Wald speichert es viel CO₂ und ist wertvoller Lebensraum für die Natur.

Praxiseinheit: Energiecheck im Klassenzimmer

Machen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Energiecheck im Klassenzimmer. Achten Sie genau darauf, was alles zu viel Strom frisst, und gestalten Sie eine Checkliste (siehe Spalte rechts) für die Klasse, um jeden Tag daran zu denken!

Energie-Checkliste für die Klasse:

- Licht abdrehen, wenn es nicht mehr benötigt wird.
- Lieber kurz Stoßlüften statt trotz laufender Heizung stundenlang das Fenster zu kippen.
- Elektrogeräte immer ausschalten, wenn sie nicht benötigt werden. Auch der Standby-Modus verbraucht Strom.
- Fahren Sie mit dem Fahrrad oder den Öffis zur Schule und lassen Sie das Auto stehen. Das spart sehr viel Energie!
- Wenn es kühl wird im Klassenzimmer, hilft auch eine kleine Tanz- oder Turneinlage. Das belebt den Kreislauf, wärmt den ganzen Körper – und spart Heizkosten!
- Regen Sie an, in der Schulküche mehr vegetarische Speisen und weniger Fleischgerichte anzubieten.



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible .

wwf.at

Umweltverband WWF Österreich (WORLD WIDE FUND FOR NATURE), Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien.
wwf@wwf.at
www.wwf.at

ZVR-Zahl: 751753867
Spendenkonto: AT26 2011 1291 1268 3901